

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Verleger: Redaktion Amt I Nr. 3407, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Abonnement:
In Dresden und Bezirken monatlich 50 Pf., pro Quartal 1.50 Mk. frei Haus, durch unsere Druckerei monatlich 65 Pf., pro Quartal 1.95 Mk. frei Haus. Bei der Beilage "Dresdner Illustrierte" pro Monat 15 Pf. mehr.
Postzug: Kd. A. monatlich 67 Pf., pro Quartal 2.00 Mk.
In Oesterreich-Ung. "A" " 1.00 " " " 3.00 " "
" " " " " " 1.25 " " " 3.75 " "
Für die Schweiz "A" " 0.50 " " " 1.50 " "
" " " " " " 0.50 " " " 1.50 " "
Nach dem Zustande per Kreuzband pro Woche 80 Pf.



König Georg †

Schloß Pillnitz, 15. Oktober 1904. König Georg ist gegen 2 Uhr 25 Min. morgens verschieden.

Als in den Sommertagen des Jahres 1902 König Albert aus dem Leben schied, da war sich nicht nur Sachsen, sondern ganz Deutschland bewußt, daß wieder einer der Großen aus Deutschlands großer Zeit von dem unerbitlichen Tode dahingerafft, daß ein Träger der großen deutschen Tradition aus den so sehr leicht gewordenen Reihen derer ausgeschieden war, deren eindrucksvolle Gestalten nicht nur in der Ahnen-Galerie irgend eines deutschen Staates, sondern in dem Pantheon der deutschen Nation einen unvergänglichen Platz einnehmen. König Albert aber hatte zugleich mit seiner markanten Stellung in der Geschichte in seinem Sachsenlande einen Platz eingenommen, den auch die engsten Verbindungen mit den größten Geschichtlichen nicht und kein Historienforscher und Chronikenerzähler einem Mann, und sei er auch der Höchste, verschaffen können, den Platz im Herzen seiner Landesfinder. Die friedlichen Jahre, in denen er seinem Lande ein gültiger, weiser und milder Regent war, sind nun auch schon Geschichte geworden. Als sein Bruder, der nach so kurzer Regierung nun gleichfalls zur großen Arme abgerufen worden ist, den Thron bestieg, hatte er den schweren Stand des Mannes, dessen Vorgänger die große Tradition und eine außergewöhnliche persönliche Beliebtheit bei jedermann bis zum letzten Atemzuge, la bis über den Tod hinaus sein eigen nannte.

Der wie König Georg im hohen Greisenalter auf den Thron gelangt, der hat nur in den allerersten Fällen noch die Frische und Kraft zu großen Taten für sein Land und sein Volk. Eine große Ausnahme hat Deutschland

in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebt: Wilhelm I., 61 Jahre war er alt, als man ihn krönte. Dennoch war es ihm vergönnt, sein Heer völlig zu reorganisieren und den größten Staatsmann, Bismarck, zu entdecken und an seine Seite zu stellen. So schuf er sein großes Lebenswerk, die staatliche Einigung der deutschen Nation und gewann seiner Dynastie den deutschen Kaiserthron. Noch volle 17 Jahre hat Wilhelm I., dann nach dem Frankfurter Friedensschluß regiert, trotz seines hohen Alters mit beispiellosem politischen Erfolge, und das Glück in seiner Familie blieb ihm fast bis zuletzt treu. So reiches Glück wird andern Fürsten von dem Geschick nur selten zuteil.

Wenige Wochen, nachdem König Albert zu Grabe getragen war, beging König Georg bereits seinen 70. Geburtstag, und wenn wir heute nach seiner kurzen Regierungsdauer von knapp zwei Jahren zurücksehen bis auf jeden Tag, so müssen wir gestehen, daß König Georg auf dem Thron wenig Freuden und desto mehr Enttäuschungen und Unglück erfahren hat.

Als der König vor zwei Jahren seinem unvergesslichen Bruder in der Regierung folgte, da befand sich Deutschland ungefähr auf dem Höhepunkte der großen wirtschaftlichen Krise, die in keinem Bundesstaat so sehr verhängnisvoll wurde, als wie in dem industriereichen Sachsen, dessen Gedeihen so ganz von der Entwicklung der gewerblichen Arbeit abhängt. Daß in dieser schweren Zeit bei der unermesslichen Schwierigkeit sächsischen Wirtschafts- und Finanzlage dem König damals zu einer Erhöhung der Militärlöhne geraten wurde, war ein verhängnisvoller

Fehler der Ratgeber des Königs. Hierzu kam dann noch die vorausgegangene Wahlreform, die den Landtag in den Augen eines sehr großen Teiles der Bevölkerung nicht mehr als die richtige oder in der gewünschten Weise zusammengesetzte Volksvertretung erscheinen ließ. Beides war nicht geeignet, den Boden zu befruchten, auf dem die empfindliche Pflanze der Volksliebe wächst. Die Gerechtigkeit verlangt indessen, gleich hier festzustellen, daß der König von dem besten Willen für das Wohl seines Volkes stets besetzt war, daß er trotz seiner 70 Jahre mit einem Fleiß an seiner Aufgabe arbeitete, der in seinem Alter eine große Seltenheit ist und der schon allein bezugen mußte, von welcher hohen und idealen Auffassung für sein Herrscheramt dieser Monarch erfüllt war, dem ein so bedeutender Herrscher wie sein Bruder auf dem Thron vorausgegangen war und dem im hohen Alter dann wieder Lasten der Regierungsgeschäfte, eine wirtschaftliche Krise schlimmster Art in seinem Lande und oft traurige Vorgänge in seiner Familie nicht erspart blieben. Niemals hat sich der König geschont, wo er glaubte, seinen Regentenspflichten genügen zu müssen, und wenn er auch körperlich krank und seelisch durch mancherlei Leiden tief bekümmert war, er abnützte sich seine Erholung, sah in seinem hohen Herrscheramt immer wieder nur eines: die große Pflicht.

Immerhin hatte dieser enorme Fleiß und die unbegrenzte Pflichttreue einen unbestreitbaren Erfolg und dieser Erfolg liegt in der unfaßenden militärischen Wirksamkeit König Georgs. Wie sein älterer Bruder Albert hatte auch er auf den Schlachtfeldern von Frankreich sich

Nr. 283.
19
f
ganj
1.15
an.
Putter,
05
an.
Putter,
85
an.
80
an.
15810
wollene
iese
Kälte-Zug-Schut
heitsposten
Farbenan
orden zu hülf
auch im einze
en, verkauft v
Gärtner,
Hauptstr. 24,
Damenstr. 14
onig.
Stützenkorre, rath
endoma, zein
Wb. Dale 6.50
lachs. Klein
mit dem Ger
mifert. Best
er, in G
e.
chten
modern aus
ethem, best
e Füße
er, Best
Hinger, Best
leer durch
ververglic
zu werben, nach
iz bei selbst
-Salbe
Güter, Best
en gehen
Bienenwachs, Best
altri 20
an-Fingerring, Best
14 St. Chryso
an Kp...